

Laibacher Zeitung.

Nº 178.

Dienstag am 5. August

1851.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, täglich, und kostet sammt den Beilagen im Comptoir ganzjährig 11 fl., halbjährig 5 fl. 30 fr. mit Kreuzband im Comptoir ganzjährig 12 fl., halbjährig 6 fl. Für die Zustellung in's Haus sind halbjährig 30 fr. mehr zu entrichten. Mit der Post portofrei ganzjährig, unter Kreuzband und gedruckter Adresse 15 fl., halbjährig 7 fl. 30 fr. — Insertionsgebühr für eine Spaltenzeile oder den Raum derselben, für einmalige Einschaltung 3 fr., für zweimalige 4 fr., für dreimalige 5 fr. G. M. Insertate bis 12 Zeilen kosten 1 fl. für 3 Mal, 50 fr. für 2 Mal und 40 fr. für 1 Mal einzuschalten. Zu diesen Gebühren ist nach dem „provisorischen Gesetze vom 6. November I. J. für Insertionsstempel“ noch 10 fr. für eine jedesmalige Einschaltung hinzuzurechnen.

Amtlicher Theil.

Heute wird das XXXVII. Stück, III. Jahrgang 1851, des Landesgesetz- und Regierungsblattes für das Kronland Krain ausgegeben und versendet.

Laibach, am 5. August 1851.

Vom k. k. Redactionsbureau des Landesgesetzblattes für Krain.

Se. k. k. Majestät haben dem Hofrath des k. k. General-Rechnungsdirectoriums, Johann Baptist Luschin, die Bewilligung allernächst zu ertheilen geruht, das ihm von Seiner Heiligkeit dem Papste verliehene Commandeurkreuz des Ordens des heiligen Gregors des Großen annehmen und tragen zu dürfen.

Der Minister des Innern hat die bei der neu organisierten Polizeidirection in Triest systemirte Obercommissärsstelle erster Classe dem Obercommissär Joseph Rainier, und jene der zweiten Classe dem Obercommissär Johann Pfister; ferner die Commissärsstellen erster Classe den Polizeicommissären Eugen Belusco und Ignaz Germ, und jene der zweiten Classe den Polizeicommissären Joseph Marhesetti und Gustav Hoffer verliehen.

Der Minister des Innern hat den Triester Polizeicommissär, Joseph Garinp, zum Obercommissär und den Polizei-Conceptspractikanten in Laibach, Ratmund Bidiz, zum Commissär bei der neu organisierten Stadthauptmannschaft in Laibach ernannt.

Nichtamtlicher Theil.

Correspondenzen.

Triest, 3. August.

... Schon vor 2 Uhr Nachmittags brachte uns heute der Dampfer „Imperatrice“ Nachrichten aus Griechenland und der Türkei mit. Die letzten Briefe aus Athen reichen bis zum 29. Juli. Das Zerwürfnis, welches zwischen der Regierung und dem Senate zum großen Nachtheile des Landes seit 5 Monaten herrschte, scheint beendigt zu seyn, indem sich der Senat entschloß, das neue Finanzgesetz in Discussion zu nehmen. Auch die Deputirtenkammer hat endlich eingesehen, daß der König sie auflösen würde, im Falle die Opposition so zunimmt, wie man es in den letzten Sitzungen wahrnehmen konnte, und wirklich scheinen die Radicalen sich beruhigt zu haben, um das Land nicht einem Conflicte Preis zu geben, welcher zu drohen anfing. Das Gesetz über die Bilanzen wurde angenommen, und nächstens wird die Discussion über das Gesetz für die Mercantil-Schiffscapitäne debattirt werden, ein Gesetz, welches den fortwährenden Baratterien ein Ziel sezen wird. Die Regierung fängt bereits an, ihre Strenge gegen solchen Unfug in Ausübung zu bringen, denn letztern wurden 23 Matrosen und Schiffscapitäne zu 25 Jahren Arbeit im Gefängnisse wegen Baratterien verurtheilt. Man vermuthet, der König beabsichtige baldigst ein neues Cabinet zu bilden, zu welchem Bechuße er, wie man erzählt, seine Bevollmächtigten aus St. Petersburg und Constantinopel nach Athen rufen wird. Der „Courrier d'Athènes“ sagt, es herrsche jetzt im Cabinette ein großes Zerwürfnis. Herr Kriesis, welcher wegen der Ernennung der neuen

10 Senatoren sehr entrüstet ist, kann sich nicht leicht mit den Herren Christides, Milio und Paikos einigen. Herr Damianos ist ganz für Herrn Kriesis gesinnt, während Meletopoulos und Barboglu sich neutral verhalten. Es ist also natürlich, daß sich das Ministerium in einer solchen Lage nicht lange halten kann. — Alle griechischen Blätter sind mit Räubergeschichten angefüllt. Vor einigen Tagen wagten sogar die Räuber, 3 Stunden weit von Athen, die Gensd'armen anzugreifen, was in der Hauptstadt eine sehr üble Stimmung erzeugte. In Souli, bei Marathon, ganz nahe vor Athen, haben 12 Räuber zwei Häuser ausgeplündert, und zwei Frauenzimmer furchtbar gemartert, indem sie ihnen siedendes Öl auf die Brüste gossen. Andere Gräuelthaten begehen diese Urmenschen, welche zu schildern eine Feder nicht im Stande ist.

Die Nachrichten aus der Türkei enthalten wenig von politischem Interesse. In Damascus ist eine Karavane von 1600 Kamelen mit persischem Tabak, Seide, Wolle und Gummi angelangt. Ueber den Mord des Capuziners Basilius in Antiochien konnte man nichts Näheres erfahren. Die Post von Beyruth nach Jerusalem wurde am 7. Juli von einem Haufen Bauern aus Samaria beraubt, was für die Banquiers ein beträchtlicher Schaden seyn muß. Ein Europäer, welcher allein den Berg Carmellus besichtigen wollte, wurde auch von einer Bande Räuber überfallen, geprügelt, und ihm der Betrag von 2500 fl. geraubt. — In Samarien ist eine Revolution ausgebrochen, welche von bedenklichen Folgen werden kann, indem sich die Einwohner der Assentirung widersetzen.

Mailand, 1. August.

— C. A. — In meinem letzten Berichte schrieb ich Ihnen über den im Hause des päpstlichen Consuls verübten nächtlichen Einbruch und bezeichnete denselben, nach den damals in der Stadt kreisenden Gerüchten, mutmaßlich als eine von der democratichen Partei angezettelte Unternehmung, welche die Begnahme, oder auch nur Besichtigung wichtiger politischer Actenstücke zum Zwecke haben mochte. Nun aber stellt es sich nach genauerer Kenntniß der Umstände aus der eingeleiteten Criminal-Untersuchung heraus, daß dieser Einbruch höchst wahrscheinlich nur von gemeinen Dieben herrührte, die sich aber in ihrer Erwartung, eine reiche Beute im Consularamte vorzufinden, getäuscht sahen, indem der Consul (eigentlich jetzt nur Handelsagent im Auftrage der päpstlichen Regierung) vor seiner Abreise nach dem Bade Massino im Weltlin, alles bare Geld und Kostbarkeiten aus dem Amte entfernt und in der eigenen Wohnung verwahrt hatte. Nur ein kleiner Ring blieb daselbst liegen und ungefähr 1000 zw. in Tressorscheinen, die jedoch von den Dieben nicht entdeckt oder nicht erkannt wurden. Es scheint nun, daß diese aus bloßem Muthwillen und Zorn über ihre unnütze Mühe, verschiedene Beschädigungen im Hause anrichteten, als ein Sopha, mehrere Vorhänge und die Kleider der Beamten mit Federmessern durchschnitten, Rahmen und Bilder durchbohrte u. s. w. Politische Depeschen und Actenstücke wurden alle noch unversehrt vorgefunden. So ist dieses Ereigniß, dem man anfänglich eine gewisse Bedeutung zuschreiben wollte, zu den Proportionen eines gewöhnlichen Diebstahl-Attentats herabgesunken.

Heute erschien an den Straßenecken eine Kund-

machung des Militär-Commandanten der Lombardie, FZM. Grafen Giulay, worin in Betracht, daß nach der Verschärfung des Belagerungszustandes auch die früheren Strafbestimmungen für Waffenverheimlicher wieder in Kraft treten, Denjenigen, welche zur Zeit noch im Besitz von Waffen sich befänden, der Termin von acht Tagen festgestellt wird, um dieselben ungestraft abzuliefern. Ein Empfangschein soll den Abgeber eingehändigt werden, und die Ablieferung hat an die Militär-Commando's oder Districts-Commissariate zu geschehen.

Die Witterung ist noch immer sehr unbeständig; gestern hatten wir in der Nacht mehrere heftige Gewitter, und bei einem derselben entlud sich der Blitz in der Stadt, aber glücklicherweise nur auf einen Blitzerleiter. Zum Glücke ist das Land bisher noch wenig von Hagelvettern heimgesucht worden, und die noch einzusammelnden Früchte, besonders aber der türkische Weizen, der hier die Hauptnahrung des Bauernstandes ausmacht, berechtigen zu den schönsten Erwartungen einer guten Ernte.

Den 2. August beginnt im „Teatro Re“ eine Reihe Darstellungen einer französischen Theatergesellschaft, die schon mehrere Städte Italiens bereist und vielen Beifall gefunden haben soll.

Bon der Waag, 29. Juli.

— hh — Der Verkehr auf der Eisenbahn gestaltet sich trotz der Dampfschiffahrt immer lebhafter, und es sind besonders Frucht und Vieh, zwei Hauptartikel, die von Pesth nach Wien befördert werden. Ob die Bahlinie nach Comorn in Angriff genommen wird, ist noch zweifelhaft, und sie dürfte sich zuletzt auch nicht in dem Grade gewinnbringend zeigen, wie viele glauben. Eben so ist es betreff der Raab-Brucker Linie wieder ganz still geworden, und es scheint, als ob man vorderhand nur die Hauptlinie durch Ungarn führen wolle. Obwohl sich das Landvolk im Allgemeinen dem Eisenbahnsystem minder abgeneigt zeigt als früher, so ist doch die Meinung immer noch vorherrschend, es wäre besser gewesen, man hätte auf die Verbesserung der Straßen mehr Gewicht gelegt; die Wirths und Fuhrleute bleiben indes nach wie vor die entschiedensten Gegner der Eisenbahnen in Ungarn, wogegen das reisende Publikum sich glücklich schätzen kann, nicht mehr mit ihnen in Berührung zu kommen und ihre zwei Zugenden, Rokheit und Prellerei, näher kennen zu lernen. Was den Straßenbau betrifft, geschieht gegenwärtig jedenfalls mehr als im Vorjahr; es kann jedoch der Regierung nicht zugemuthet werden, daß sie die Kosten, welche sich gegenüber einer Straßenregulirung in ganz Ungarn auf Millionen belaufen würden, allein trage, sondern es ist Sache der einzelnen Gemeinden, hiezu beizutragen. Wie ich erfahre, geschieht dies auch wirklich, und auf diese Weise werden wir zwar langsam, aber wir werden wenigstens ordentliche Straßen erhalten.

Den beiden Waagufern entlang ist die Ernte größtentheils beendigt und hat allgemein befriedigt; das Getreide, dessen Qualität gut ist, dürfte im Preise nicht bedeutend sinken, wohl aber das vorjährige. Mit der gegenwärtigen Witterung haben wir alle Ursache, vollkommen zufrieden zu seyn; die Sonnenfinsterniß hat mehr Gutes als Übles gebracht, indem die wärmsten, trockenen Tage auf sie folgten, welche die Erziehung in hohem Grade begünstigen.

Die Waag hat gegenwärtig einen hohen Wasserstand, der auch schon ein Unglück herbeiführte, indem

Knaben an einem Orte baden wollten, wo sie Tags zuvor keine gefährliche Tiefe gefunden; da jedoch das Wasser bedeutend gestiegen war, so wollten sie ihre Bravour zeigen und dennoch sich hineinwagen bis an den Mund und dann umkehren. Als nun der Erste wirklich so weit im Flusse war und wieder umkehren wollte, riß ihn die Strömung mit in die Tiefe und er verschwand vor den Augen der erschrockenen und nun vorsichtig gemachten Gespielen.

Obowohl der Hagel bei uns diesmal keine Verheerungen angerichtet hat, so machen doch sehr viele Landleute von der überaus gemeinnützigen Institution der Hagelschaden-Assuranz Gebrauch, um so für alle Eventualitäten gesichert zu seyn. Es ist dies verständige Beginnen besonders den Bemühungen der Geistlichen und Beamten zuzuschreiben, welche in unserer Gegend mehr Erfolg hatten, als anderwärts in Ungarn. Ueberhaupt muß dem Landvolke in der Waaggegend das Zeugniß gegeben werden, daß es für jede Belehrung zugänglich ist und auch den neuen Institutionen gegenüber sich nicht im mindesten renitent benimmt. Die Besteuerung ist allerdings etwas Ungewohntes und Drückendes, allein im Vorjahr wurde man auf indirecte Art noch weit höher belastet.

Die jüngst veröffentlichte Kundmachung des Preßburger Districtscommando's betreff der Waffenablieferung bis Ende dieses Monats hat mehrere Bauern veranlaßt, ihre Gewehre dem Bezirksrichter zu überbringen, der sie jedoch an die Gensd'armerie wies. Sie erhielten natürlicherweise keine Strafe, aber ein belehrender Beweis war ganz am Platze.

Wegen der vielen Bildschäden kommen die Grundbesitzer zahlreicher als je um Waffenpässe ein, werden jedoch nicht immer zufriedengestellt.

Oesterreich.

* Wien, 1. August. Die Einsendungen des Kaiserstaates bei der Londoner Industrie-Ausstellung belaufen sich, wie aus dem rectificirten Kataloge erhellst, in ihrer Gesamtheit auf 743 Nummern, und die einzelnen Kronländer haben hierzu in nachstehenden Zahlenverhältnissen beigetragen. Böhmen überragt sowohl in Bezug auf die Wichtigkeit als die Menge der dargebotenen Artikel bei Weitem alle andern Provinzen, und nicht weniger als 83 böhmische Orte haben ihre Manufacte und Naturprodukte ausgestellt. Diesem gewerbslebhaften Kronlande zunächst kommt Ungarn mit 31, Oesterreich unter der Enns mit 21 und Oberösterreich mit 20 Ortschaften. Hierauf folgen Steiermark mit 15, Tirol mit 14, Kärnten mit 12; dann die Lombardie und Mähren jedes mit 11. Auf das Kronland Benedig fallen 8 Städte und Orte, auf Krain 5, Galizien 4, Schlesien 4, Siebenbürgen 3; endlich sind darin die Kronländer Croatiens, Dalmatien, Salzburg und Triest jedes nur mit einer Ziffer vertreten. — Rücksichtlich der einzelnen Beiträge steht die Reichshauptstadt Wien mit 210 Exponenten oben an, welchen sich Stadt Steyr samt nächster Umgebung mit 113, und Prag mit 60 Einsendern anschließt. Die beiden berühmten Fabriksorte Brünn, das österreichische Leeds, und Reichenberg, das rührige, aufstrebende Huddersfield der Monarchie, sind ebenfalls auf das Glänzendste repräsentirt.

* Vermöge eines k. k. Ministerialerlasses vom 19. Juli l. J., in Anbetracht der Umstände, welche einer durchgreifenden Regelung des Unterrichtswesens in Ungarn bisher noch im Wege standen, hat der Beginn des nächsten Schuljahres bei den öffentlichen Gymnasien in Ungarn mit 1. October einzutreten.

* Die treffliche Schöpfung des deutsch-österreichisch-italienischen Postvereines hat sich in stets wachsenden Kreisen erweitert und erntet überall die verdiente Anerkennung. Schon seit längerer Zeit wird von Seite der Thurn-Taxischen Postverwaltung diesfalls mit der dortigen Regierung unterhandelt. Man glaubt den Anschluß an das große, fragliche Postsystem bereits nahe bevorstehend, als sich eine Differenz bezüglich der den Beamten des Herzogthums in sehr weitem Maße zustehenden Portofreiheit ergab. Es versteht sich wohl von selbst, daß den Centralstellen diese gewahrt bleiben muß; übrigens liegt es im allgemeinen Interesse, den Missbrauch solcher

Freiheit zu bloßen Privatzwecken zu beschränken, und wir zweifeln nicht, die Regierung des Herzogthums werde ihrerseits den Abschluß einer Unterhandlung beschleunigen, welche die der Ausdehnung des Postvereins jetzt im Herzen Deutschlands entgegenstehende Hemmung im gemeinsamen Interesse beseitigen wird.

* Nachrichten aus Bozen zufolge sind auch dorthin ein Paar Hundert Abdrücke des „Urchristenthums“ aus Graz gesendet worden. Ueberhaupt wird diese Art der Verbindung ziemlich umfangreich, und so beinahe agitatorischer Weise betrieben; denn auch von andern Orten her vernimmt man von der Zusendung zahlreicher Exemplare; es heißt dies ein wenig Propaganda mit Geschäftsspeculation vereinen!

* Das Amtsblatt der „Lemberger Zeitung“ vom 28. Juli bringt das Edict der Grundentlastungs-Ministerial-Commissäre des Kronlandes Galizien, womit von denselben sämtliche Bezugsberechtigte aufgefordert werden, alle Leistungen und deren Rückstände zur Entschädigungs-Ausnützung anzumelden, welche sowohl aus dem Unterthänigkeits-Verbande, als auch aus andern, das Unterthansverhältniß nicht begründenden Verträgen entspringen. Somit beginnt das hochwichtige Grundentlastungsgeschäft auch in jenen Kronländern, wo nach allen Seiten hin so bedeutende Interessen an dessen gedeihlichen Abschluß sich knüpfen.

* Aus Pilzno vom 28. Juli schreibt man dem „Czas“: Der Eisenbahnbau zwischen Bochnia und Dembica wird im künftigen Monate auf mehreren Puncten in Angriff genommen werden. Jeder Meilenstrecke sind bei 2000 Arbeiter zugewiesen. In Folge dessen wird in der dortigen Gegend eine bedeutende Erhöhung des bisher sehr niedrig stehenden Arbeitslohnes erwartet. — Die Telegraphenlinie zwischen Krakau und Lemberg dürfte, nach den rastlosen Arbeiten zu urtheilen, binnen zwei Monaten hergestellt seyn. — Auf jeder Station zwischen Krakau und Lemberg sind aus Anlaß der bevorstehenden Reise Sr. Maj. des Kaisers imposante Triumphspforten errichtet, unter denen jene zu Tarnow den ersten Rang einnimmt. — Die Getreideernte verspricht eine günstige zu werden. Nur der Regen verhindert die schnelle Einbringung der Fehlung.

* Wien, 2. August. Von mehreren der ersten hiesigen Banquierhäuser wurde folgendes Circulaire über das neue österreichische Anlehen an Frankfurter Häuser erlassen: „Wien, 26. Juli. Herrn.... Obwohl wir Ihnen noch keine ganz genauen Mittheilungen über das neue Anlehen machen können, so glauben wir doch mit einiger Gewissheit annehmen zu dürfen, daß selbes mittelst Subscription hier und im Auslande, im Betrage von 80 Millionen, aufgelegt werden wird. Dieses 57. Anlehen wird nach Wahl der Subscribers entweder in Silber oder Papier verzinslich gemacht werden und im Subscriptionspreise zu Gunsten der ersten Gattung ein Unterschied von etwa 4 und 5 p. Et. festgesetzt werden; auch dürfte für beide Kategorien die Ausfertigung von 2½ p. Et. anstatt 5 p. Et. gegen eine Aufzahlung von einigen Prozenten zugestanden werden. Die Zinsen der Silber-Obligationen werden hier, in Paris, Frankfurt und Amsterdam zahlbar angewiesen werden, mit der Facultät, sie nach Convenienz von einem Orte zum andern transferiren zu lassen. Die Caution ist mit 10 p. Et. festgesetzt, die Einzahlungen geschehen in 12 Terminen, die Wechselcourse, zu denen die Einzahlungen hier und an den verschiedenen Subscriptionsorten geleistet werden können, werden zwar in abfallender Progression bestimmt werden. Ueber den Preis selbst vermögen wir noch gar nichts zu berichten, doch glauben wir nicht viel fehlzugreifen, wenn wir ihn zwischen 93 und 94 vermutthen. Im Programm wird die Bemerkung angeführt seyn, daß zwei Drittel des Anlehens zur Tilgung eines Theils der Papiercirculation bestimmt sind. Bei der namentlich für das Ausland so sehr entsprechenden Form dieses Anlehens, bei dem vielseitigen Anklange, dem es auf dem hiesigen Platze und wohl auch in der ganzen Monarchie begegnen wird, und den namhaftesten, bereits zugestandenen Verheilungen europäischer Häuser glauben wir, daß viele Subscriptions einlaufen werden, und laden wir Sie demnach heute schon ein, uns mit Ihren Aufträgen freundlichst zu bedanken ic. ic.“

* Wien, 3. Juli. Das k. k. Kriegsministerium beabsichtigt in der wieder zu eröffnenden k. k. Josephinischen Academie von nun an nur Chirurgen auszubilden zu lassen.

— Es wird glaubwürdig versichert, daß die Beordnung wegen Solltarifsänderung gleich nach der Abreise Sr. Majestät des Kaisers publicirt werden wird.

— Mehrere Blätter schreiben, daß der Herr Ministerpräsident, Fürst Schwarzenberg, den beiden auswärtigen Mächten, welche gegen den Eintritt Gesamtösterreichs in Deutschland protestiren, mit energischen Noten geantwortet habe. Richtiger ist, daß derlei Noten nicht abgingen, da die Proteste dem Bundestage vorliegen, und erst durch die Entscheidung des Bundestages Geltung erlangen könnten. Wie man hört, ist Oesterreich in dieser Frage der Majorität im Bunde zu seinen Gunsten vollkommen vergessert.

— Sicherem Vernehmen nach steht der k. k. Hof in Unterhandlung wegen des Ankaufs der Gemäldegallerie Manfredi in Benedig.

— Bei den Berathungen, welche über die Reform des Haushandels nun gepflogen werden, werden vorzüglich folgende Fragen besonderer Erwähnung unterzogen: „Welchen Einfluß übt bisher der Haushandel auf unsere industriellen Zustände; in welcher Ausdehnung und für welche Orte sollen Haushandelsbefugnisse ertheilt werden; soll die Zahl der Artikel verringert werden, und welche Eigenschaften müssen die Personen besitzen, welche mit Befugnissen betheilt werden?“

— Durch die neue Gewerbeordnung soll die bis vor kurzer Zeit absichtlich hintangehaltene Betheiligung der weiblichen Bevölkerung an den Gewerben beseitigt werden. Durch einen solchen Vorgang werden nicht nur die Arbeiten selbst, was Geschmack anbelangt, bedeutend gehoben, sondern es wird auch diese Anordnung für die öffentliche Moral heilsame Folgen haben.

— Die k. k. Verschämter waren bis jetzt berechtigt, Darlehen gegen Verpfändung von öffentlichen Obligationen zu verabfolgen. Dies wurde nun nach einer Ministerialverordnung eingestellt und müssen sich die Verschämter bei Verabfolgung ihrer Darlehen auf Effectenpäder allein beschränken.

— Der Grazer Gemeinderath, Dr. Rechbauer, hat gegen den Redacteur der „Grazer Zeitung“, Dr. Mitterbacher, angeblich wegen Verdrehung der von ersterem in den Gemeinderathssitzungen geäußerten Rechtsansichten, die Klage bei dem Preßgerichte erhoben. (Wand.)

— Das Regulirungsstatut für das Volksschulwesen in Siebenbürgen, welches vom Hrn. Minister des Unterrichts selbst entworfen wurde, wird nächstens kundgemacht werden.

— Auf der Lagosta in Dalmatien ist ein neuer Leuchtturm errichtet worden.

Deutschland.

Berlin, 31. Juli. Die Vorarbeiten behufs Zusammenritts der Provinziallandtage sind bereits so weit gediehen, daß der „Neuen Pr. Ztg.“ zufolge, der Öffnung der letzteren gegen Ende August oder Anfang September mit Bestimmtheit entgegen gesehen werden darf. Ungewiß sey noch, ob die Öffnung sämtlicher Landtage an Einem Tage erfolgen werde.

* Aus dem Voigtlande. Die Maigesangene, Rödiger aus Schönberg und Blankmeister aus Adorf, von denen der Erstere zwölf und der Letztere zehn Jahre Zuchthaus ersten Grades im ersten Urteil bekommen hatte, sind in der Nacht vom 28. zum 29. Juli aus der Frohsiede des Justizamts Adorf entsprungen. Ein früherer Fluchtversuch Beider war durch die Wachsamkeit des Amtswachtmeisters verhindert worden. Die jetzigen Umstände sind noch nicht ermittelt.

— Ein Correspondent der „Nord. Ztg.“ theilt den bei der Bundesversammlung eingebrachten Antrag auf Abschaffung der Grundrechte, wie folgt, mit:

„Die unterm 27. December 1848 erlassenen, im Entwurfe einer Verfassung des Deutschen Reiches vom 28. März 1849 wiederholten sogenannten Grunds-

rechte des Deutschen Volkes können weder als Reichsgesetz, noch sofern dieselbigen nur Kraft des Einführungsgesetzes vom 27. December 1848 als ein Theil der Reichsverfassung in einzelnen Staaten für verbindlich erklärt sind, für rechtsgültig erachtet werden. Sie sind demzufolge in allen Bundesstaaten für aufgehoben zu erklären. Diejenigen deutschen Staaten, von welchen Bestimmungen der Grundrechte durch besondere Gesetze eingeführt worden sind, sind verpflichtet, diese Bestimmungen sofort außer Wirksamkeit zu setzen, insofern dieselbigen mit den Bundesgesetzen oder mit den in der Bundesgesetzgebung ausgesprochenen Bundeszwecken in Widerspruch stehen."

Italien.

* **Palermo**, 18. Juli. In Syracus werden Uferbatterien errichtet, das Schloß wird mit Kanonen versehen. Castro Giovanni wird befestigt.

* **Napel**, 20. Juli. Die Gerichtshöfe sind fortwährend mit politischen Untersuchungen beschäftigt. Der Gerichtshof von Aquila hat die Mitglieder des circolo costituzionale zu 9 Jahren, den Baron Cappa und einen ehemaligen Gerichtsbeamten zu 24 Jahren Gefängnis verurtheilt. Der Gerichtshof von Capua hat drei Hæpter der setta dell'unità italiana zu 20, und mehrere andere Theilnehmer zu mehrjähriger Kerkerhaft verurtheilt.

* **Livorno**, 26. Juli. Man klagt hier über Lähmung des Handels; nach officiellem Ausweis aber hat im Jahre 1850 die Mehreinnahme von den Hafenrechten im Vergleich mit 1849 über 53.000 Lire betragen, und zwar soll das Plus von der größeren Zahl ankommender Schiffe sich herschreiben, da in gedachtem Jahre 564 größere und kleinere Fahrzeuge mehr als im vorhergehenden eingelaufen seyen. Auch bei den Häfen des übrigen Theils der Küste und Elba's ist eine, wenn gleich nicht bedeutende, Steigerung erkennbar.

* **Livorno**, 30. Juli. Die britische Flotte wird hier aus Malta erwartet.

* **Genua**, 29. Juli. Ein frecher Betrug ist entdeckt worden. Unter dem Vorwande, für die durch die Überschwemmung heimgesuchten Bewohner Brescia's Hilfsgelder zu sammeln, sind Subscriptionen gemacht worden, deren Erträgnis jedoch in die Tasche der Betrieber floß. In Folge dessen gibt die Municipalität bekannt, daß die Sammlungslisten für Brescia mit einem Betrage von 30.881 Lire geschlossen worden sind.

* **Alessandria**, 29. Juli. Gestern entstand während der Militäraffentirung ein heftiger Tumult; die Nationalgarde hat acht Rädelsführer des Tumultes aufgegriffen und den königl. Garabiniere ausgeliefert. Die Ordnung ist bereits hergestellt.

— Man versichert, daß der neue sardinische Justizminister Deforesta das Siccaldi'sche System gänzlich aufgeben, und ein Arrangement mit der römischen Curie anzubahnen suchen werde.

Frankreich.

Paris, 28. Juli. Ein bonapartistisches Provinzialblatt, das „Mémorial Bordelais“, enthält folgendes gehänsische Manifest gegen die Nationalversammlung, das gleichzeitig ein kurzes, aber genaues Programm der Absichten des Elysée zu seyn scheint „Verdammst, den gleichzeitigen Sturz der beiden Staatsgewalten abzuwarten“, heißt es darin: „gefaßt, unsern Institutionen bis zum letzten Augenblick unterworfen zu bleiben, werden die verständigen Leute, die würdevollste Ruhe bewahren. Allein der Präsident der Republik wird an dem Tage, wo er sich frei wissen wird, den Krieg mit der Nationalversammlung eröffnen. Diese wird die Candidatur Louis Napoleon Bonaparte's für verfassungswidrig erklären. Allein Letzterer wird darauf antworten, indem er sich den Stimmen seiner Mitbürger präsentiert. Das Land, das weder die Castraten, noch die Schwäzer, noch die Intriguanten des Parlaments, noch ihre Spitzfindigkeiten liebt, wird sein Votum einem Rebellenmannen geben. Wird die Nationalversammlung es wagen, eine ohne sie, gegen sie und ihr zum Trost entstandene Candidatur zu cassiren?“

Paris, 29. Juli. Da es so ziemlich ausgemacht

ist, daß die Revision der Verfassung auch bei der zweiten Discussion in drei Monaten nicht zu Stande kommt, so tritt für die verschiedenen Parteien schon jetzt und mit jedem Tage lauter die Frage auf, wen sie zum Präsidentschaftscandidaten für 1852 wählen sollen. Diese Frage bietet aber für alle Parteien ohne Ausnahme so gründliche Schwierigkeiten dar, daß sie trotz der Dringlichkeit derselben vor jeder Lösung a priori zurückzuschrecken und sich lieber auf die zukünftigen Umstände, den Zufall, irgend einen Deus ex machina verlassen zu wollen scheinen. Jede der bisher besprochenen Candidaturen, zu welcher Farbe sie auch sonst gehören, hat nämlich den augenfälligen Uebelstand, immer nur entweder Legitimisten oder Bonapartisten oder Orleansisten oder constitutionelle Republikaner oder Socialisten, keineswegs aber sey es die ganze Ordnungspartei, oder sey es die ganze republikanische Partei, um sich sammeln zu können. Der Prinz Joinville z. B. würde sofort bei den Legitimisten, wie bei den Bonapartisten den entschiedensten Widerspruch finden, und selbst Changarnier, den man eine Zeit lang als den mutmaßlichen legitimistisch-orleansistischen Candidaten betrachtete, dürfte seit seiner offenkundigen Verbrüderung mit Thiers, Pisacatory und anderen sogenannten „treuen Orleansisten“ bei den Rechten seinen Credit verloren haben. Im entgegengesetzten Lager sieht es bis jetzt nicht besser aus, obschon man sich dort vielleicht besser in der Idee der Erhaltung des republikanischen Princips wird einigen können. Cavaignac ist der Mann, in welchem diese Idee sich am natürlichen verkörperzt; allein abgesehen von der gefährlichen Feindschaft Girardin's, den höchstens enorme Zugeständnisse würden beschwichtigen können, hat Cavaignac an Ledru-Rollin bei der äußersten Fraction der republikanischen Partei, zu der die Massen gehören, einen bedeutenden Nebenbuhler. Eines der Hauptorgane dieser Partei, das sonst sehr gern Cavaignac an der Spitze der Republik sehen würde, fühlt dies so gut, daß es energisch gegen alles vorzeitige Aufstellen von Candidaturen protestirt und es Abgeordneten von ganz Frankreich anheimgestellt wissen will, im entscheidenden Augenblick den Mann der ganzen republikanischen Partei ausfindig zu machen. Auch in der Ordnungspartei verläßt man sich fast allgemein auf das Sprichwort: „Kommt Zeit, kommt Rath!“ und bis jetzt ist noch kein Candidat aus ihr entstanden, welcher der bonapartistischen Propaganda hinderlich in den Weg trete.

Die gesamte Vertagungsresolution der Nationalversammlung ist mit 420 gegen 232 in folgender Fassung angenommen worden: Artikel 1. Die Nationalversammlung vertagt sich vom 10. August bis zum 4. November. Artikel 2. Eine Commission von 25 Mitgliedern wird durch geheimes Scrutinium und absolute Majorität ernannt werden, um im Verein mit dem Vorstand die durch den Artikel 32 der Verfassung vorgeschriebenen Obliegenheiten zu erfüllen. — Da durch die Vertagung dem Creton'schen Antrag auf Abschaffung der Verbannungsgesetze gegen die Bourbonen der für ihn angesezte Tag (der 1. September) verloren geht, so bittet Creton sofort die Versammlung, den 10. November dafür zu bestimmen, was zugestanden wird.

— Dupin ist mit 342 Stimmen zum Präsidenten der Nationalversammlung wieder gewählt worden. Die Permanenzcommission ist gewählt, und dabei die Candidatenliste der Majoritätsvereine, worunter Changarnier, vollständig durchgegangen.

Spanien.

Madrid, 23. Juli. Ihre Majestät die Königin hat den Beschuß gefaßt, sich mit dem großen Hofstaat am Sonntag den 27., um 6 Uhr Abends, nach der Kirche Nuestra Señora d'Antocha zu verfügen, um vom Himmel eine glückliche Niederkunft zu erleben. — Die spanischen Journale veröffentlichten den von dem Sultan von Tolo (von den Philippinischen Inseln) unterzeichneten feierlichen Act der Einverleibung und Unterwerfung unter die Souverainität Ihrer katholischen Majestät, der Königin von Spanien Isabella II. Dieser Act wurde von dem Generalgouverneur der Philippinischen Inseln, Don Antonio de

Urbixtondo y Eguna, am 30. April 1851 auf Manila ratifiziert.

Großbritannien und Irland.

London, 28. Juli. In der neuen katholischen Kirche in St. Georgesfields fand gestern die Consecration zweier Bischöfe statt, welche, was seit 300 Jahren in der Hauptstadt nicht vorgekommen ist, ihre Titel von englischen Orten entlehnten. Dr. Burges wurde zum Bischof von Shrewsbury, Dr. Brown zum Bischof von Elston von Sr. Eminenz dem Cardinal Wiseman in Gegenwart unzähliger Gläubiger consecrirt.

London, 29. Juli. Oberhaussitzung am 28. Juli. Die Lords entwickeln jetzt, im Hinblick auf das nah bevorstehende Whitebait-Diner, eine bedeutende Rührigkeit und erledigten gestern Abends mehr Gesetzesvorschläge secundärer Natur in einer Sitzung, als sonst in drei Monaten. Für die Erhaltung des Krystallpalastes kamen wieder ganze Berge von Petitionen ein, meist jedoch aus den Provinzen, und sehr wenige aus der Umgebung von Hydepark; wie es scheint, fürchten die fashionablen Westender, daß der projectierte Wintergarten ihre Straßen und Squares eben so zum Tummelplatz plebeischer Schlingläste und lärmender Foreigners machen würde, wie die Ausstellung, was eine sehr unnötige Bevorsicht ist.

Amerika.

Nachrichten aus New-York reichen bis zum 12. Juli. Das Kriegsgericht in Washington hat Gen. Talcott verurtheilt. — Die merikanische Regierung hat den Befehl ertheilt, alle Arbeiten und Versuche in Tehuantepec (wo der Canal über die Landenge beginnen soll) einzustellen und die Bürger der vereinigten Staaten davon wegzuschieben. Die bewaffnete Macht ist mit der Ausführung dieses Befehls beauftragt. — In Neu-Orleans hat der merikanische Consul dem Dampfschiff der Union: „United-States“ den Passierschein nach Tehuantepec versagt.

Neues und Neuestes.

* **Wien**, 3. August. Ihre Maj. die Königin von Preußen ist gestern (am 2. d.) Morgens von Linz nach Ischl abgereist.

* Laut telegraphischen Nachrichten aus Tirol und Vorarlberg sind allenthalben die Wässer bedeutend angeschwollen; der Inn hat namentlich in Innsbruck eine Höhe von 13 Schuh erreicht und war am 2. August noch im Steigen. Ein großer Theil der Stadt war unter Wasser.

— Die 1. Landwehr-Bataillone der Infanterie-Regimenter, welche seit dem Jahre 1848 mit dem erhöhten Mannschaftsstande bestehen, werden nun ebenfalls reducirt, und auf den alten Stand zurückgeführt.

Telegraphische Depeschen.

* **Bara**, 31. Juli. Man vernimmt aus Bosnien, daß tausend Mann regulärer türkischer Truppen nach Niksic aufbrechen werden, um einen Überfall der Montenegriner zu verhüten. Die bosnische Provinzregierung hat einen Erlaß veröffentlicht, wonach den Bewohnern verboten wird, in den jenseits der österreichischen Gränze befindlichen Kirchen und Markttoren bewaffnet zu erscheinen.

* **Mailand**, 1. August. Der k. k. Militär-Commandant bewilligt eine letzte Frist von acht Tagen zum Behufe der Ablieferung verborgener Waffen.

* **Turin**, 31. Juli. Das Königspaar von Sachsen ist in Castel Anglia auf sardinischem Boden angelangt.

* **Florenz**, 31. Juli. Der Großherzog hat im Begleitung des Erbprinzen sich aufgemacht, um Ihrer Maj. der Kaiserin Maria Anna einen Besuch abzustatten.

* **Alessandria**, 30. Juli. Die Recruitierung geht wieder ruhig von Statten. Nur Verhaftungen haben Statt gefunden. Zahlreiche Nationalgarde-Patrouillen durchstreifen die Stadt.

* **Norw**, 2. August. Der königl. habsische Gesandte, Graf Spaur, ist so eben eingetroffen.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Telegraphischer Cours - Bericht

der Staatspapiere vom 4. August 1851.

Staatschuldverschreibungen zu 5	ptg. (in G.M.)	97 1/16
dette	4 1/2	84 11/16
Darlehen mit Verlosung v. J. 1839, für 250 fl.	308 3/4	
Bank - Actionen, pr. Stück 1241 in G. M.		
Action der Kaiser Ferdinands-Nordbahn		
zu 1000 fl. G. M.	1513 3/4 fl. in G. M.	
Action der Wien-Gloggnitzer-Eisenbahn		
zu 500 fl. G. M.	697 1/2 fl. in G. M.	
Action der österr. Donau-Dampfschiffahrt		
zu 500 fl. G. M.	561 fl. in G. M.	

Wechsel - Cours vom 4. August 1851.

Amsterdam, für 100 Thaler Kuriant, Nthl. 165 fl.	2 Monat.
Augsburg, für 100 Gulden Eur., Guld. 119 1/4 fl.	fllo.
Frankfurt a. M., für 120 fl. Südd. Verz.	
eins-Währ. im 24 1/2 fl. Fuss, Guld. 118 1/4	2 Monat.
Hamburg, für 100 Thaler Banco, Abtl. 174 3/4	2 Monat.
Livorno, für 300 Toscanische Lire, Guld. 116 1/4	2 Monat.
London, für 1 Pfund Sterling, Guld. 11 38	3 Monat.
Mailand, für 300 Österreich. Lire, Guld. 119	2 Monat.
Marieille, für 300 Franken . . . Guld. 139 3/4	2 Monat.
Paris, für 300 Franken . . . Guld. 139 3/4	2 Monat.
K. K. Münz - Ducaten	23 1/2 pr. Gt. Agio.

Getreid - Durchschnitts - Preise

in Laibach am 2. August 1851.

Marktpreise.

Ein Wiener Mezen Weizen . . .	3 fl. 44 3/4 kr.
— Kulturuz	— " — "
— Halbschrot	— " — "
— Korn	2 " 44 "
— Gerste	2 " 41 "
— Hirse	2 " 53 1/2 "
— Heiden	— " — "
— Hafer	2 " 10 "

Z. 943. (2)

Wohnungs - Veränderung.

Gefertigter ordinirt von heute an täglich von 12 bis 2 Uhr Mittag in seiner Wohnung, Spitalgasse Nr. 277.

Laibach am 1. August 1851.

Dr. Stöckl.

Z. 937. (2)

Anton Hebenstreit,

in Windisch-Feistritz, verpachtet oder verkauft sein in Mitte der Stadt gelegenes, 1 Stock hohes Haus mit dem radicirten Bäckergewerbe, wobei der Salz- und Productenhandel vortheilhaft betrieben wird, dann mit einer Brantweinbrennerei mit 3 Kesseln, und einer Mahlmühle mit 4 Läufen. Das Haus hat einen fließenden Brunnen und alle zu den obigen Geschäften benötigenden Localitäten. Die dabei befindliche große und schöne Deconomie kann im ersten Falle nach Bedarf, im letztern ganz mitgegeben werden. Pacht- oder Kauflustige wollen sich an obigen Eigentümer wenden.

Z. 812. (3)

In der I. v. Kleinmayr & Fedor Bamberg'schen Buchhandlung in Laibach, dann bei Sigmund in Klagenfurt und Schimpf in Triest ist zu haben:

Für Verliebte und Verlobte ist in neuer Auflage erschienen.

Briefsteller für Liebende,
enthält (76) Original-Liebesbriefe, oder die Kunst, in kurzer Zeit Liebesbriefe schreiben zu lernen. — Ein wahrer Schatz und eine unerschöpfliche Quelle eleganter Wendungen, — schöner Redensarten und überraschender Gedanken. — Mit 20 schönen Polterabendscherzen und Hochzeitsgedichten.

Von Gustav Wartenstein.
Vierte Auflage. Preis 1 fl.

Ferner ist bei Obigem zu haben:

Ein

Stück Gegenwart
im
Monate Juni d. J.

Bruchstückweise in den Beilagen der "Allgemeinen Zeitung", unter der Chiffre X. N., erschienen.
8. brosch. Wien 1851. 36 kr.

Bei Ign. v. Kleinmayr & Fedor Bamberg

in Laibach ist so eben vollständig erschienen und zu haben:

Razlaganje keršanskiga katoljskiga nauka, spisal

Andrej Albreht.

3 Bände in Umschlag gehestet 5 fl., — steif gebunden 5 fl. 45 kr.

Das Ganze dieses ausgezeichneten Werkes umfaßt 91 Druckbogen in Groß-Median 8°. Es wurde vielfach der Wunsch geäußert, dieses Werk erst kaufen zu können, wenn es vollständig erschienen seyn würde; deshalb finden wir uns veranlaßt, den Preis von 5 fl. noch auf unbestimmte Zeit fortbestehen zu lassen. Wir sind erbötzig, Bände davon zur Einsicht mitzutheilen, damit Gelegenheit geboten wird, sich von der Brauchbarkeit und Vortrefflichkeit des Buches zu überzeugen.

Wir laden zur weiteren Abnahme höflich ein, indem wir mit Recht voraussehen können, daß sowohl die Ausstattung des Werkes, so wie der schon vielseitig als gut anerkannte Inhalt keinen Käufer unbefriedigt lassen wird.

Bei dieser Gelegenheit erlauben wir unsere Buchhandlung bestens zu empfehlen. Wir besorgen alle Bücher und Journale, wo immer sie erschienen seyn mögen, übernehmen Werke in eigenen Verlag und honoriren die entsprechenden Manuscrits. Vorzüglich werden wir den **vaterländischen literarischen Producten** unsere volle Aufmerksamkeit schenken, und das Aufblühen der slovenischen Sprache kräftig durch Verlagsunternehmungen fördern helfen; wir richten daher an alle slovenischen Literaten die Bitte, uns mit ihren Erzeugnissen bekannt zu machen, um dieselben möglichst durch Vervielfältigung dem größeren Publikum zugängig zu machen; mittelst der eigenen, mit Schrift, Maschinen und Pressen vollkommen ausgestatteten Buchdruckerei sind wir in den Stand gesetzt, Werke billig herausgeben zu können, und hoffen allen Anforderungen durch promptes Einhalten der eingegangenen Verbindlichkeiten schnell und bestens zu entsprechen.

Ignaz v. Kleinmayr's & Fedor Bamberg's
Buchhandlung.

Andersen, H. C., In Schweden. Leipzig 1851. 1 fl. 20 kr.

Auszug, kurzgefaßter aus dem Exercier-Reglement für die k. k. Linien- und Gränz-Infanterie vom Jahre 1851. Ein Handbuchlein für Unteroffiziere. Linz 1851. 16 kr.

Buchfeln er, Sim., Nothwendiger Unterricht für jeden Christen über die Wirkungen des gläubigen Gebrauchs des Namens Jesu, des Kreuzzeichens, des geweihten Wassers und anderer geweihten Dinge und über den Exorcismus. Regensburg 1851. 30 kr.

Buß, F. J., Urkundliche Geschichte des National- und Teitorialkirchenthums in der katholischen Kirche Deutschlands. Schaffhausen 1851. 5 fl. 36 kr.

Denk, L., Eisenbahn-, Dampfschiffahrts- und Telegraphenbuch der österreichischen Monarchie. Enthält sämtliche Haupt- und Nebenverbindungen der einzelnen Eisenbahnen und Dampfschiffahrten und die Benutzung des Telegraphen, in genauer und vollständiger Total-Uebersicht nebst Meilenzahl, Fahrpreis ic. ic., und einem Anhange, der Weg nach Hamburg, London und Paris nach den neuesten Einrichtungen und Bestimmungen. Mit 1 Karte von Österreich. Wien 1851. 36 kr.

Doerr, J., Die Schlacht von Hanau am 30. October 1813. Cassel 1851. 2 fl.

Elger, Math., Anleitung zum schnellen Distanzmessen, nebst einer vollständigen Abhandlung aller bisher üblichen Mittel zur Orientierung und Signalisirung im Felde. 2. Ausgabe. Wien 1851. 1 fl. 12 kr.

Exeli, Wenzel, Grundzüge einer zeitgemäßen Reform des landwirthschaftlichen Rechnungswesens. Prag 1851. 40 kr.

Fürst Schwarzenberg und die Aufgabe der Zeit. Berlin 1851. 30 kr.

Ginzel, Dr. J. A., Die canonische Lebensweise der Geistlichen. Ein Votum für Wiedereinführung derselben. Regensburg 1851. 1 fl. 40 kr.

Gruuber, Georg, Kurze Abhandlung über die Wohlthat der freien Verwaltung der Gemeinde-Angelegenheiten, nach dem Gemeindegesetz vom 17. März 1849. Linz 1851. 24 kr.

Hauke, Fr., Leitfaden für den Unterricht in der Geographie, mit besonderer Rücksicht auf das Kaiserthum Österreich. Für Real-, Handels- und Gewerbeschulen. Wien 1851. 1 fl. 20 kr.

Heßling, Theod. v., Historische Beiträge zur Lehre von der Hornabsonderung. Eine vergleichend-anatomische Abhandlung. Mit 1 Tafel. Jena 1851. 1 fl. 20 kr.

Iesus, mein Trost und meine Hilfe! Gebetbuch für die katholische Jugend. 4te Auflage. Gebunden. Korschach 1851. 24 kr.

Klauer, J. G., Sionia. Eine Sammlung von leicht ausführbaren Motetten, Hymnen, Cantaten und anderen geistlichen Gesängen zu den Festen: Weihnachten, Neujahr, Ostern ic., für deutsche Männerchor. Zum Gebrauche für kirchliche Sängergesänge, Liedertafeln ic. 1 Heft. Eiselen. 30 kr.

Kleyle, Carl Ritter v., Der Pfug der Anhäuser und der Wähler. Wien 1851. 1 fl.

Kutschker, Dr. Job., Die Lehre vom Schadensfazie oder von der Restitution nach dem Vorgange der Theologen, mit Rückblick auf die kirchliche und staatliche Gesetzgebung. Olmütz 1851. 3 fl.

Liegel, Dr. G., Beschreibung neuer Obstsorten. Die Pflaumen. 1 Heft. Regensburg 1851. 1 fl. 30 kr.

Ministrant, der, wie er seyn soll. Ein Unterrichts- und Gebetbüchlein mit der heiligen Messe, wie sie der Priester am Altare liest. Deutsch u. Lateinisch nach dem römischen Brevier. Sammt den gewöhnlichen Andachtstübungen. Einsiedeln 1851. 16 kr.

Nickel, Marc. Ad., Die heiligen Zeiten und Feste nach ihrer Geschichte und Feier in der katholischen Kirche. Neue Ausgabe 1.—3. Theil, pro 1.—6. Theil. Mainz 1851. 15 fl.

Schreber, Emanuel, Leichafliche Darstellung der Wechsel-Geschäfte, mit Bezugnahme auf die neue allgemeine Wechsel-Ordnung, erläutert durch praktische Beispiele, nebst einer vollständigen Abhandlung aller Kaufm. Rechnungsarten, als Percent und Interessenrechnung, Wechseldisconto ic. ic., für den Selbstunterricht. 1. Liefg. Brünn 1851. 1 fl.

Schild, geistlicher, gegen alle Gefahren des Leibes und der Seele. Ein Unterrichts- und Gebetbuch für katholische Soldaten. In Kriegs- und Friedenszeiten zu gebrauchen. Einsiedeln 1851. 20 kr.

Sonnenwendblume, geistliche. Ein ausgewähltes Buchsbuch für Alle, die christlich leben und göttlich sterben wollen. 14. Auflage. Einsiedeln 1851. 20 kr.

Sontag, Christian, Neuer deutscher Briefsteller nebst Sprachlehre und Orthographie. Ein Hand- und Lehrbuch für alle diejenigen, welche das Deutsche richtig sprechen und schreiben lernen wollen; mit einer Mustersammlung schriftlicher Aufsätze. Im Anhange das allgemeine deutsche Wechselrecht 4. Auflage. Berlin 1851. 40 kr.

Hettner, Ferd., Freimüthige Aufzähungen über die Verhältnisse der Wiener-Volksschulen. Wien 1851. 12 kr.

Toussaint, A. L. G., Die Engländer in Utrecht Historischer Roman. Deutsch von C. L. B. Wolff. 1—6. Band. 4 fl.

Triviranus, Lud. Georg, Über Reaktions-Wasserräder (Schottische Turbinen) deren Theorie und Construction. Auf Versuche gegründet. Wien 1851. 1 fl. 20 kr.